

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem SUOV

Unter dem Vorsitz von Adj Uof Viktor Bulgheroni tagte der Zentralvorstand des SUOV am 2./3. März 1979 in Burgdorf. Eine wiederum sehr umfangreiche Traktandenliste harrete ihrer Erledigung. Das Protokoll der Sitzung vom 15. Dezember 1978 in Brugg wurde genehmigt. Unter dem Traktandum «Technische Kommission» beschäftigte den Zentralvorstand vor allem eine von Wm Rolf Stamm verfasste Zusammenstellung über die von den Sektionen bisher durchgeführten Kaderübungen. Daraus geht hervor, dass zahlreiche Sektionen mit ihrem obligatorischen Arbeitsprogramm im Rückstand sind und ohne einen tatkräftigen Einsatz kaum in der Lage sein werden, ihren dienstbezüglichen Verpflichtungen bis zu den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT) 1980 nachzukommen. Der Präsident der Kommission «Bürger und Soldat», Wm Roland Hausammann, orientierte in groben Zügen über die Arbeitstagung mit dem Thema «Entwurf zu einer neuen Bundesverfassung» der Landeskonferenz der militärischen Verbände vom 24. Februar 1979 in Zürich. Der Zentralvorstand bekräftigte erneut in diesem Zusammenhang seinen Widerstand gegen eine Aufnahme eines Zivildienstartikels in der Bundesverfassung. Wm Roland Hausammann erstattete ebenfalls Bericht über die letzte Sitzung der Werbekommission. Auf Antrag der Werbekommission bewilligte der Zentralvorstand einen Kredit zur Schaffung eines neuen Klebers sowie die Beschaffung von Kartenmassstäbchen mit Kartenlupe. Die Sektionen werden zu gegebener Zeit über die Bezugsmöglichkeiten dieser neuen Werbeartikel informiert. Bezüglich Herstellung einer Tonbildschau über den SUOV wurden erste Gespräche aufgenommen. Im Zusammenhang mit der Berichterstattung der Ständekommission verwies der Zentralvorstand einmal mehr auf die vier Postulate des SUOV, die da sind:

- Bessere Ausbildung und Verlängerung der Unteroffizierschule
- Abgabe von mehr Material und Munition
- Vermehrte Zurverfügungstellung von Waffen- und Schiessplätzen
- Ausrüstung der Unteroffiziere mit einem Kammgarnwaffenrock

Der Zentralsekretär, Adj Uof Rudolf Graf, erläuterte die laufenden Arbeiten auf der Geschäftsstelle des SUOV. Umfangreiche Arbeiten sind zurzeit vor allem mit der Zusammenstellung des Jahresberichtes zu leisten. Mit einer verspäteten oder überhaupt keiner Einreichung ihrer Jahresrapporte tragen einige Sektionen auch nicht gerade zu einer reibungslosen Abwicklung dieser Arbeiten bei, und viel Zeit geht mit Rückfragen und Reklamationen verloren. Adj Uof Robert Nussbaumer kommentierte die einzelnen Posten der Jahresrechnung der Zentralkasse sowie der Druckschriftenverwaltung für das Jahr 1978 wie auch den Voranschlag für das Jahr 1980. Sie sind von der Delegiertenversammlung zu genehmigen.

Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, berichtete über die Sitzung des Zentralkomitees der AESOR vom 12./13. Januar 1979 in Stuttgart. An den AESOR-Wettkämpfen vom 28. bis 30. September in Hammelburg kommen folgende Disziplinen vor: Standschiessen 200 m, 10er-Ringscheibe; Standschiessen 200 m, F-Scheibe; HG-Zielwurf, 3 Ziele, Distanz 20 m; Hindernislauf, Länge 500 m, 19 Hindernisse; Azimutmarsch, Zeit limitiert; Hindernisschwimmen mit Bekleidung, Distanz 50 m, 5 Hindernisse; Orientierungslauf, Karte 1:50000; Schlauchbootfahren, Distanz etwa 150 bis 200 m; 4-km-Eilmarsch; Standschiessen 100 m, Holzstossscheibe (Schiessen nach körperlicher Belastung).

Zuhanden der nächsten Sitzung des Zentralkomitees der AESOR beantragt der SUOV, die Amtsdauer von zurzeit zwei auf drei Jahre zu verlängern, wobei dann in den einzelnen Jahren folgende Veranstaltungen stattfinden könnten:

- Treffen der Mitglieder der nationalen Zentralkomitees
- AESOR-Kongress
- AESOR-Wettkämpfe

Der Zentralvorstand des SUOV ist der Meinung, dass bei Verlängerung der Amtsdauer die Belastung der einzelnen Zentralkomitees merklich herabgesetzt werden könnte.

Auf Vorschlag des Organisationskomitees der Delegiertenversammlung des SUOV vom 28. April 1979 in St-Imier wird der Preis der Delegiertenkarte auf Fr. 26.— festgesetzt.

Die Abklärung der Frage einer Institutionalisierung der Präsidentenkonferenz der Kantonalverbände und Sektionen der französisch- und italienischsprachigen Schweiz wird zurückgestellt.

Zur Frage, ob Verdienstauszeichnungen des SUOV an amtierende Mitglieder des Zentralvorstandes zuerzählen sind, nimmt der Zentralvorstand im ablehnenden Sinn Stellung.

Mit der Entgegennahme der Delegationsberichte und der Zuweisung neuer Delegationen ging die 19. Sitzung der laufenden Amtszeit zu Ende.

Wm Hans-Peter Amisler

*

Beförderung im Eidgenössischen Militärdepartement



Aus dem EMD vernehmen wir, dass an Stelle des kürzlich zum Stabschef des Geb AK 3 ernannte Br Husi, der bisherige Chef der Sektion Heeresorganisation im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Oberst Jacques Michel aus Corseaux, zum Chef der Abteilung Planung und Allgemeines im Stab der Gruppe für Ausbildung befördert wurde. Er tritt sein neues Amt am 1. Juli 1979 an.

Wir beglückwünschen Oberst Michel, der 1966 nach zwölfjähriger wertvoller Mitarbeit in unserer Technischen Kommission zum Ehrenmitglied des SUOV ernannt wurde. Zentralvorstand SUOV

*

150 Patrouillen in Sturm, Schneefall und Nebel

17. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf des UOV Obersimmental

Wie nie zuvor war die 17. Auflage des Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skillaufes des UOV Obersimmental, unter dem Patronat des SUOV stehend, während zweier Tage von schlechten Wetter begleitet. Regen im Talgrund, nasser Schneefall beim Aufstieg und peitschender Sturm über die sonst so aussichtsreichen Höhen des Obersimmentals. Trotzdem überstanden alle 150 Patrouillen mit 731 Teilnehmerinnen und Teilnehmern diesen Zweitagemarsch auf Ski, der täglich 30 km mit je 1000 m Steigung und Abfahrt fordert, wobei die Laufzeit von fünf Stunden nicht unterboten werden darf. Es geht bei dieser harten und originellen Leistungsprüfung nicht um Preise, Ränge oder Bestzeiten, sondern um das Mitmachen und Durchhalten in der Kameradschaft der Patrouille. Die Sektionen des SUOV waren ehrenvoll mit über 60 Mannschaften vertreten, während städtische und kantonale Polizeikörper 18 Patrouillen delegierten. Besonders erwähnenswert sind die 11 Damenpatrouillen des Rotkreuz und des Frauenhilfsdienstes der Armee. Traditionell war das Ausland durch Patrouillen aus Österreich, Deutschland und Frankreich vertreten. Mustergültig gespielt hat unter schwierigsten Verhältnissen die Organisation des UOV Obersim-

mental, mit Hptm Bruno Buss an der Spitze, unterstützt durch die Behörden und Vereine des Obersimmentals. Beigetragen zum guten Erfolg haben auch die Sektion Thun des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen, die Sektion Oberland des Schweizerischen Verbandes der Militärkuchenchefs und der Oberländer Motorwagenfahrer. Die Sicherheit war erstes Anliegen, gewährt durch die mobilen und festen Funk- und Sanitätspatrouillen, die Lawenhunde der Berner Kantonspolizei und den in Interlaken stationierten Helikopter.

Hohe Gäste waren zahlreiche Vertreter aus Behörden und Armee, an ihrer Spitze der Berner Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Robert Bauder, Nationalrat Dr. Hans Ueltschi, Boltigen, und der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Hans Wildbolz, der am Samstagabend in der Lenk die grossen Leistungen würdigte und sich humorvoll selbst als «Lenker» der Armee bezeichnete. Die Wanderstandarte des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes ging dieses Jahr an die Patrouille mit dem niedrigsten Altersdurchschnitt, stolz mitgetragen durch die Juniorengruppe des UOV Langenthal, geführt durch Junior Villiger. Der Wanderpreis des früheren Oberfeldarztes der Armee Divisionär Reinhold Käser, eine Zinnkanne mit roter Schneebluse, ging an die von Schwester Moser geführte Patrouille des Rotkreuzdienstes, die am meisten Neulinge an den Start brachte.

Am Samstag führte die Løipe des ersten Marschtages von Zweisimmen hinaus auf das Hühnerspiel und den Hornberg, um dann in die Abfahrt nach St. Stephan im Obersimmental zu münden. Am Sonntag, dem zweiten Marschtag des Wochenendes vom 10./11. März, ging es bei strömendem Regen in vielen Schlaufen über die Iffigenalp auf



Schemenhaft tauchen die Patrouillen aus Nebel, Sturm und Schneetreiben auf, um bald wieder im Grau zu verschwinden.



Verpflegungsstand im Schneetreiben beim Hühnerspiel, wo für alle dauernd heisse Getränke zu tanken waren.



Patrouille der Berner Kantonspolizei mit ihren Lawenhunden stets auf Sicherheit bedacht.

(Fotos Herbert Alboth, Bern)

die Höhen des Aebigrates und Leiterlis, wo ein fürchterlicher Sturm fast Atem und Sicht nahm. Bei der Seilbahnstation Leiterli, wo der Ausbildungschef der Armee und Oberst i Gst René Ziegler zeitweise im Sturm ausharrten und den Durchmarsch der Patrouillen verfolgten, wurde, von vielen sehnsüchtig erwartet, die Abfahrt über den Tschuppen zurück ins Tal angetreten. Mit Recht hat eine Berner Zeitung von einer «fast unzumutbaren Leistung» gesprochen, die aber mit viel Humor und Ausdauer vollbracht wurde. Das wird die Patrouillen nicht hindern, nächstes Jahr am 18. Lauf mit dabei zu sein, der auf das Wochenende vom 8./9. März angesetzt wurde. H. A.

*

Thurgauischer Unteroffiziersverband erhält neue Statuten

Am 9. März 1979 versammelten sich die Delegierten aus neun Sektionen der Thurgauer Unteroffiziersvereine unter der Leitung ihres Kantonalpräsidenten Wm Heinz Ernst im Sonnenhofsaal in Steckborn. Der Kantonalverband sieht seine eigentliche Aufgabe in der Unterstützung der Sektionen. Er wird in diesem Jahr das obligatorische Arbeitsprogramm, das vom SUOV bestimmt ist, durch zwei weitere Anlässe erweitern. So findet am 24. Juni in Steckborn der kantonale Dreikampf statt, der die Disziplinen Schiessen mit Sturmgewehr, Militärisches Wissen und Skorelauf umfasst. Anlässlich der gleichzeitigen Fahnenweihe im UOV Untersee und Rhein ist auch ein internationaler Mehrkampf ausgeschrieben, der die Disziplinen Skorelauf, Gedächtnisübung, Disstanzschützen, Geschicklichkeitsübung und Gefechtsparcours umfasst.

Diskussionslos wurden die neuen Statuten genehmigt. Sie wurden den heutigen Auffassungen und Ansprüchen angepasst, verfeinert und alter Zöpfe entledigt. Der abtretende Sekretär Hptm Serge Götschi, der während acht Jahren die Geschicke des Verbandes mitbestimmte und bei der Statutenrevision eine wesentliche Hauptarbeit geleistet hat, wurde von den Delegierten mit der Ehrenmitgliedschaft bedacht und erhielt als Dank für seine Verdienste eine farbenprächtige Wappenscheibe.

Die Grüsse der Regierung durfte Oberstleutnant Regli überbringen. Auch er hob die beispielhafte Arbeit ausserhalb der obligatorischen Wehrpflicht hervor, mahnte aber die Sektionen, in Zukunft mit einer vermehrten Werbung die Lücken in den Reihen der Austritte wieder zu füllen und so den leichten Mitgliederrückgang zu bremsen.

Vom Schweizerischen Unteroffiziersverband war der Zentralpräsident Adj Uof Bulgheroni anwesend, was als grosse Ehre anzurechnen ist. Auch er sprach den Dank aus für die führende Arbeit in den Thurgauer Sektionen, die in verschiedenen Sparten immer in den vordersten Rängen zu finden sind. I. B., St.

*

UOV oberer Zürichsee informiert die Stellungspflichtigen

Eine für die Region einzigartige Ausstellung von Waffen und Geräten der Schweizer Armee

Die bereits im Dezember 1977 begonnene Organisation einer Ausstellung von Waffen und Geräten der Schweizer Armee im Zeughausareal von Eschenbach durch den Unteroffiziersverein Oberer Zürichsee läuft auf vollen Touren. Die 138 Funktionäre, teils Vereinsmitglieder und deren Angehörige, teils Freunde des UOV Oberer Zürichsee, sind auf die verschiedensten Ausstellungsektoren aufgeteilt und bereiten eine möglichst breite und fundierte Information des Publikums vor. Den Zuschauern werden Infanteriewaffen, Flab- und Artilleriegeschütze, Pneu- und Panzerfahrzeuge, Übermittlungsgeräte, Sanitäts- und AC-Material gezeigt. Den Einsatz dieser Waffen und Geräte bei der Truppe sollen ein Demonstrationsschiessen und Filme des Armeefilmdienstes veranschaulichen. Ein Waffenschaumagazin, getragen von lokalen Inserenten, wird im Mai als Beilage der Regionalzeitungen «Die Linth» und «St. Galler Volksblatt» weitere Informationen über das Ausstellungsgut liefern.

Die Durchführung einer solchen Ausstellung ist im Linthgebiet nicht neu. Bereits im Sommer 1976 hat der UOV-Präsident Adj Uof Hanspeter Adank, Jona, ebenfalls in Eschenbach mit dieser Idee gutes Echo in der Bevölkerung gefunden. Das hat ihn und den Verein ermutigt, am kommenden 19. Mai diesen Anlass in weit grösserem Rahmen zu wiederholen. Mit besonderer Sorgfalt wird

diesmal darauf geachtet, die bald stellungspflichtige Jugend über die Schweizer Armee zu informieren, um ihr die Entscheidung für den Beitritt zu den einzelnen Truppengattungen am Aushebungstag zu erleichtern. Auch an die wehrwilligen Mädchen hat der UOV gedacht: für sie wird am 19. Mai eine FHD-Delegation vertreten sein.

Die Ausstellung wird neben einem Beitrag der Winkelried-Stiftung (Fonds für ausserdienstliche Tätigkeiten) ausschliesslich mit privaten Geldmitteln finanziert. Eine Umfrage bei Schulbehörden und Lehrern im ganzen Linthgebiet hat gezeigt, dass allerorts den älteren Schülern der Besuch dieser Ausstellung während der Schulzeit gerne ermöglicht wird. Der Andrang wird gar so gross sein, dass sich der UOV noch einen raffinierten Fahrplan einfallen lassen muss, um den Militärbusbetrieb auch wirklich militärisch zu regeln. hg.

*

UOG Zürich

Die Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich (UOG) wurde 1839 – also vor 140 Jahren – gegründet. Sie ist damit die älteste Sektion des SUOV. Anlässlich des kommenden 140. Jahrestages wird die Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich am 6. September eine Erinnerungsfeier veranstalten. Bereits am 16. und

17. März 1979 hat sich die UOG, zusammen mit dem UOV Zürich, mit einem besonderen Beitrag an den Wehrvorführungen der F Div 6 beteiligt. Das Programm des laufenden Jahres enthält die üblichen traditionellen ausserdienstlichen Übungen. Diese Darlegungen konnte der Präsident, Fw Paul Keller, an der 142. ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Du Nord vom 3. März 1979 bekanntgeben. Nach den reibungslos abgewickelten Traktanden bot Oberleutnant M. Gygax – Berufspilot des Überwachungsgeschwaders – mit Ton und Bild einen fesselnden Einblick in die Einsatzdoktrin des Tigers. Gygax war vorgängig als Fluglehrer in den USA für den neuen Flugzeugtyp ausgebildet worden.

Das Schützen-Spiel der UOG umrandete die Generalversammlung mit musikalischen Darbietungen. H. Burren, Sekretär

*

Jubiläumswettkämpfe 75 Jahre UOV Limmattal

Am Anlass des 75jährigen Bestehens führt der UOV Limmattal am 8. September Wettkämpfe durch. Der Dreikampf besteht aus Skore-OL, HG-Werfen und Schiessen 300 m. Als freie Wettkämpfe können Schiessen 300 m und Pistolen-schiessen 25 m absolviert werden. Auskunft und Anmeldung durch Fw R. Dober, 8952 Schlieren, Telefon 01 730 14 87.




SCHWEIZER
SOLDAT

*Abonnements-
Bestellschein*

**Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr**

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa